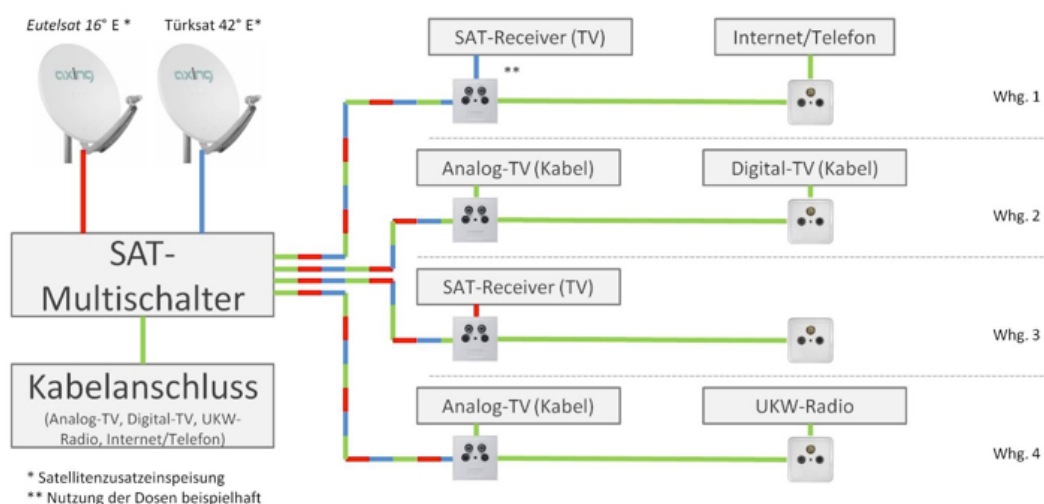


Breitband/IT

Schüssel-Wald ade. Hamburger WE-Gemeinschaft beschloss nach Sanierung bleiben Fassaden schüsselfrei. Experte für TV- und Medienversorgung Wolfgang M. Buchholz sagt was zu beachten ist

Die Wohnanlage Georg-Raloff-Ring in Hamburg-Steilshoop steht stellvertretend für viele Wohnanlagen mit bunt gemischter Bewohnerschaft in unseren Ballungsräumen. Die Wohnanlage verfügt über 114 Wohneinheiten und ist nach WEG geteilt. Obwohl ein früherer WEG-Beschluss vorsieht, dass SAT-Spiegel nur mit Gestattung des Verwalters aufzustellen sind, entstand eine unkontrollierbare Zunahme der Parabolspiegel.



„Als zuständige Hausverwaltung war es uns kaum möglich, sinnvoll zu intervenieren“, so der Geschäftsführer Klaus-Peter Behrens von der Gerstel KG. „Der WEG Beschluss stand in ständigem Widerspruch zum Grundrecht auf Informationsfreiheit und dem Bedarf an fremdsprachigen TV-Programmen, die der bestehende Kabelanschluss nicht abdecken konnte.“ Als der bestehende Versorgungsvertrag sich dem Ende näherte, kündigte der Verwalter im Auftrag der WEG vorsorglich den Vertrag. „Wir wollten die Versorgungssituation sowohl preislich als auch vom Leistungsumfang her überprüfen lassen“ formulierte Behrens den Anspruch. „Um einen vollständigen Marktüberblick zu erhalten und um sicherzustellen, dass wir Angebote mit sinnvollen Lösungsansätzen erhalten, beauftragten wir einen externen Berater, Herrn Buchholz von der Wohnungswirtschaftlichen Beratung.“ führte Behrens weiter aus.

Die Ausschreibung

„Die Vorbereitung der Beschlussfassung und der Ausschreibungstext wurden eng mit dem Verwalter und dem WEG-Beirat abgestimmt, damit die WEG gut informiert über die neue Versorgungskonzeption abstimmen konnte.“, so der Berater für TV- und Medienversorgung Wolfgang M. Buchholz. „Preisliche Aspekte waren natürlich wichtig. Auf der anderen Seite ging es auch um deutlich mehr Leistung. Im Internetbereich sollten künftig min. 100 Mbit/ s für jeden Bewohner verfügbar sein. Zudem bestand eine große Nachfrage nach internationalen TV-Programmen.“



2Sat-Positionen werden per Glasfaser eingespeist
Foto Buchholz

Im Rahmen der Ausschreibung wurden drei Hamburger Kabelnetzbetreiber und ein Anbieter von Satellitenlösungen zu einer Angebotsabgabe aufgefordert. „Eine mögliche Angebotsvariante war eine Kombination von der Satellitentechnik für die Fremdsprachenprogramme und einem leistungsfähigen Kabelanschluss für die deutschsprachigen TV-Programme und das schnelle Internetprodukt.“, so Buchholz. Damit für alle Netzbetreiber ein chancengleiches Angebot möglich war, erstellte der SAT-Anlagenhersteller AXING für die Satellitenzusatzspeisung im Vorwege eine genaue technische Detailplanung mit Komponentenliste.

Die Auftragsvergabe

Um die WEG-Mitglieder im Rahmen der WEG-Versammlung auf eine Abstimmung vorzubereiten, wurde ein umfangreicher Angebotsvergleich mit Leistungsdetails und Preisen erstellt. Die WEG entschied sich nach Vorstellung der Varianten und anschließender Diskussion für das Angebot von Martens Deutsche Telekabel. Bemerkenswert ist, dass die Variante mit der SAT-Zusatzspeisung nicht die günstigste war. „Allerdings betrug die Einsparung gegenüber dem vorherigen Vertrag immerhin noch rund 20% und das bei verbesserter Leistung“ betont Buchholz. „Als Verwalter haben wir das Ergebnis begrüßt, da die allermeisten internationalen TV- Programme mit der neuen Anlage verfügbar sein werden.“, so Behrens. Auch der WEG-Beirat, Frau Krogmann äußerte sich optimistisch, „Wir sind mit der Lösung sehr zufrieden und erwarten einen umfangreichen Rückbau der privaten SAT-Spiegel und eine positive Auswirkung auf die Wertentwicklung unseres Eigentums.“

Technische Umsetzung in der Praxis

Bei der Umrüstung stellte es sich als vorteilhaft heraus, dass die Wohnanlage bereits über eine Sternverteilung verfügte. In den Wohnungen beschränkten sich die Arbeiten auf den Tausch der TV-Dose. Der weit aufwendigere Teil der Arbeiten fand in den Kellerräumlichkeiten statt. Die SAT-Signale werden dabei per Glasfaser zu den einzelnen Hauseingängen weiterverteilt.



Zusammenführung von SAT und Kabelanschluss Foto Buchholz

„Der Vorteil von Glasfaser liegt in der bestmöglichen Übertragungsqualität und den kompakten Abmessungen.“ so der ehemalige Vertriebsleiter Jörg Schröder von Martens Deutsche Telekom.

Bewohnerkommunikation

Um möglichst vielen Interessen gerecht zu werden, sollten die Bewohner zur Auswahl der beiden SAT-Positionen befragt werden. Torben Frier von Martens Deutsche Telekom führte hierzu vor Installationsbeginn eine Befragung der Bewohner durch. Zur Wahl standen die Positionen Eutelsat 13,0° Ost, Türksat 42,0° Ost, Eutelsat 16,0° Ost sowie Eutelsat 9,0° Ost. Im Fragebogen wurden die Sprachschwerpunkte benannt. Die beiden SAT-Positionen Türksat 42,0° Ost und Eutelsat 16,0° Ost erhielten über 60% der Stimmanteile und werden eingespeist. Eine spätere Änderung der SAT-Positionen ist bei Bedarf natürlich möglich, so Torben Frier.

Fazit:

Die Anzahl der privaten Satellitenspiegel ist nach Bereitstellung der neuen Dienste deutlich zurückgegangen. Die erfolgte Neugestaltung der Fassaden hat hierzu ebenfalls einen Beitrag geleistet. Die neue TV-Versorgung ist deutlich leistungsfähiger und trotzdem ca. 20% günstiger als vorher. Der große Mehrwert für die Wohneigentümergeinschaft liegt in der Verfügbarkeit von über 1.500 ausländischen TV-Programmen. Weitere benötigte Fremdsprachen sind in entgeltpflichtigen Abo-Paketen beziehbar oder über eine bei Martens optional buchbare Internetverbindung mit bis zu 120 Mbit/s.

Wolfgang M. Buchholz

Wolfgang M. Buchholz ist
Berater für TV- und Medienversorgung
Wentorf bei Hamburg
www.wowi-consulting.de
buchholz@wowi-consulting.de

www.wowi-consulting.de